

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Oldenburgische Geschichte**

**Rüthning, Gustav**

**Bremen, 1911**

2. Gemeinsame Verwaltung.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-5291**

errichtet, das noch heutigestags der Pestkamp heißt. In weitem Umfange wird jetzt das Land ergriffen: Großenmeer, Elsfleth, Stadland und Butjadingen, ganz Moorriem, Hatten, Osterburg, Wardenburg. Alle Regierungen der Nachbarschaft schlossen die Eingefessenen der Grafschaft ohne Unterschied aus ihren Ländern und Festungen aus.

Erst Ende November ließ die Seuche in der Stadt Oldenburg nach. Mitte Februar 1669 wurde die Kanzlei von Delmenhorst zurückverlegt. Wiederholt erließ die städtische Behörde Aufforderungen zur Unterstützung der verarmten Leute. An der Pest starben nach einer Liste des Stadtarchivs vom 4. September 1667 bis zum 1. Juni 1668, als die Pest zum zweiten Male zu wüthen anfang, zusammen etwa 450 Personen. Dann wurde aber die Verwirrung so groß, daß man die Liste nicht weiterführte; vielleicht hat der Tod dem Schreiber den Griffel aus der Hand genommen. Die Stadt war übel zugerichtet, eine gute Anzahl der vornehmsten Häuser stand verschlossen, so daß sich weder Käufer noch Mieter fanden. Denn das allgemeine Mißtrauen war zu groß, da es an allen wirksamen Desinfektionsmitteln fehlte. Die Stadtgemeinde war mit 10 000 Reichstaler Schulden belastet. Man hatte große Mühe, sich aus diesem Unglück wieder emporzuarbeiten.<sup>7)</sup>

## 2. Gemeinsame Verwaltung.

Dänemark und Holstein-Gottorp führten zusammen das Regiment in den Grafschaften Oldenburg und Delmenhorst von 1667 bis zum Anfang des Krieges 1675 nach der alten Weise weiter. Sie suchten aber ihre Erträge möglichst zu steigern und setzten 1670 eine Kommission ein, die darauf zu sehen hatte, wie die auf die herrschaftliche Kasse angewiesenen Besoldungen wieder verringert und möglichst auf andere Fonds angewiesen werden könnten.<sup>1)</sup> Der Statthalter hatte in der Regierung den Vorsitz und verwaltete zugleich den Landdrostendienst, indem er die Aufsicht über Wege, Stege, Gräben, Brücken, Deiche und Siele, Jagden und Forsten führte. Drei bis vier Regierungsräte standen ihm zur Seite, sie entschieden in allen Regierungs-, Justiz-, Kirchen- und Finanzangelegenheiten, indem sie die Kanzlei, das Konfistorium und die Kammer verwalteten. Die laufenden Kammergeschäfte, die Berechnung der Einnahmen und Ausgaben und die Hebungen be-

<sup>7)</sup> Aa. D. L. A., Tit. 21, Nr. 8, daneben Tit. 23b, Nr. 109: Mscr. Old. Spez. Stadt Oldenburg, Ratsprotokoll 1664 bis 1674.

<sup>1)</sup> Meinardus, Gymnasium in Oldenburg, S. 31.